

Danach war ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf Säulenhallen gehören; dieser Teich heißt auf Hebräisch Betesda. In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreißig Jahre krank war.

Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war, fragte er ihn: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Liege und geh! Sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Liege und ging. Dieser Tag war aber ein Sabbat.

Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, du darfst deine Liege nicht tragen. Er erwiderte ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir: Nimm deine Liege und geh! Sie fragten ihn: Wer ist denn der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm deine Liege und geh? Der Geheilte wusste aber nicht, wer es war. Jesus war nämlich weggegangen, weil dort eine große Menschenmenge zugegen war.

Danach traf ihn Jesus im Tempel und sagte zu ihm: Sieh, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht noch Schlimmeres zustößt! Der Mann ging fort und teilte den Juden mit, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. Daraufhin verfolgten die Juden Jesus, weil er das an einem Sabbat getan hatte.

Johannesevangelium 5,1–16 (Einheitsübersetzung)

Du gehst am Fest der Juden nicht zuerst in den Tempel.

Du gehst zu den Menschen,
die die Welt nicht mehr in bunten Farben sehen können,
sondern nur noch düster, grau und schwarz,
die von bleiender Müdigkeit heruntergedrückt werden und
antriebsschwach sind,
die ausgezehrt – ohne Hunger nach Leben – mühsam vor sich hinleben.

Du siehst und erkennst den Einzelnen mit den Augen der Liebe.
Du spürst das Leid des Gelähmten, seine Einsamkeit, seine Verlassenheit,
seine Perspektivlosigkeit.

Du sprichst liebevoll:
Steh auf! Nimm dich wichtig!
Du darfst auch an Dich denken!
Nimm deine Liege unter den Arm, nimm dein Leben in die Hand!
Geh, du darfst sein! Du bist einmalig!
Geh umher und lebe aus einem tiefem Gottesvertrauen!
Geh in die offene Welt Gottes!

Du stellst den Menschen über das Gesetz – deshalb wirst du verfolgt!